



Foto Peter Gerber

Die erste, 2014 im schweizerischen Luftfahrtregister eingetragene Gulfstream 650, die HB-IVJ (hier in Bern), wird auch von Boutique Aviation betrieben.

Boutique Aviation – der jüngste Schweizer AOC-Holder

Swissness und sehr familiär

Die Business Aviation boomt. Doch der jüngste kommerzielle Schweizer Anbieter, die neue Boutique Aviation, ist nicht deswegen entstanden. Ihr Management mit bekannten Namen aus der Schweizer Luftfahrt sorgt dafür, dass die neue Fluggesellschaft ein hohes Ansehen genießt – und das in der ganzen Schweiz.

Report von Hansjörg Bürgi

Cedric Gitchenko ist in der Schweizer Business Aviation eine bekannte Grösse. Der 52-jährige blickt auf über 13'500 Flugstunden zurück, und zwar vom Pilatus PC-6 auf Schwimmern über die Ju-52 bis zum Gulfstream 650. Er ist auch Fluglehrer und Experte für alle erdenklichen Lizenzen, sei es im Sichtflug auf Wasser und Land, aber auch für Instrumentenflugoperationen.

AOC seit Ende April

Im August 2021 hat er zusammen mit weiteren Schweizer Partnern die neue Fluggesellschaft Boutique Aviation gegründet. Einer ist Matthias Mölleney, der ehemalige Personalchef der Swissair, der sein Know-how in Personalfragen einbringt. Erstes Ziel war ein Schweizer AOC (Air Operator Certificate). Aber der Weg dorthin war trotz viel Erfahrung aller Beteiligten eine grosse Herausforderung, denn als erstes

Flugzeug wollte Boutique Aviation einen PC-12 betreiben. Das ist auch heute immer noch eine «exotische» kommerzielle Single-Engine-Operation, die einen oder zwei Piloten benötigt.

Doch bereits Ende April 2022 konnte die junge Boutique Aviation vom BAZL ihr AOC entgegennehmen. Damit ist sie der neueste Player in der Schweizer Geschäftsluftfahrt. «Es war ein spannendes Projekt und ich freue mich sehr, dass wir jetzt mit unserem Kerngeschäft, dem Aircraft Management, starten können», so Cedric Gitchenko.



Air Corviglia aus Samedan fliegt neu mit ihrem PC-12NG HB-FVD unter dem AOC von Boutique Aviation.

Foto Hansjörg Bürgi

Tessiner und Romands an Bord

«Unser Projekt hat sich in der Branche rasch herumgesprochen und so sind aus einem PC-12 im Juni 2021 inzwischen bereits fünf geworden. Zudem haben wir es erstmals in der Schweizer Luftfahrt fertiggebracht, unter dem Label Boutique Aviation die Bündner Air Corviglia, die Tessiner Air Dynamic, die Deutschschweizer und die Romands mit Fly 7 an einen Tisch zu bringen und gemeinsam abheben zu lassen. Es funktioniert nur, wenn alle einander vertrauen», sagt Cedric Gitchenko mit Stolz.

Fliegerisch hat er die letzten 15 Jahre als Captain bei ExecuJet (Luxaviation) verbracht.

Doch als diese ihre gesamte Schweizer Operation im Sommer 2021 an Jet Aviation verkaufte, wurde rasch klar, dass einige langjährige ExecuJet-Kunden die Dienstleistungen einer kleinen, persönlichen Schweizer Firma bevorzugen würden. So entstand die Idee von Boutique Aviation.

Zehn Management-Flugzeuge

Die neue Firma ist zu 100 Prozent eigenfinanziert und befindet sich im stetigen Steigflug. Als nächstes Flugzeug wird der erste schweizerische Gulfstream 650, die HB-IVJ, zur Flotte stossen. Auf diesem Langstreckenjet fliegt Cedric Gitchenko selbst. Nach kaum einem Jahr hat Boutique Aviation bereits mehr als zehn Aircraft-Management-Verträge abschliessen können. «Das schafft man nur mit einem richtig guten Team», sagt Cedric Gitchenko.

«*Unser Konzept basiert auf einer Kombination aus Professionalität und sehr grossem Vertrauen, es ist ein People Business und das Ganze ist sehr familiär.*

Cedric Gitchenko

«Unser Konzept basiert auf einer Kombination aus Professionalität und sehr grossem Vertrauen, es ist ein People Business und das Ganze ist sehr familiär. Das habe ich bei ExecuJet erlebt, denn wenn man 25 Jahre denselben Kunden betreut, dann kennt und vertraut man sich. Solche starken, persönlichen Bindungen fehlen heute bei einigen grossen Firmen in der Branche, weil man sich auf vor allem auf Effizienz fokussiert», sagt Cedric Gitchenko. Zudem sei den Kunden die Swissness sehr wichtig: Der Broker müsse Schweizer sein, die Versicherung aus der Schweiz stammen, der Dispatch und das Management ebenso.

Auch österreichisches AOC

Auf der Liste der nächsten Entwicklungsschritte von Boutique Aviation stehen der Aufbau eines AOC in Österreich und später auch an weiteren strategischen Standorten, je nach Kundenbedürfnissen, aber immer mit dem Schweizer Qualitätsanspruch und der berühmten Swissness in der Firmenkultur. Einige grössere Jets werden zusätzlich im Management nicht-kommerziell operiert, darunter auch ein Global 7500. «Die Zeichen bei Boutique Aviation stehen auf Wachstum mit einer moder-



Die Tessiner Air Dynamic ist mit ihrer elegant bemalten Falcon 2000S auch für das Label von Boutique Aviation unterwegs.

Foto Hansjörg Bürgi

nen und flachen Firmenstruktur», so Cedric Gitchenko

Dazu passt auch, dass vor kurzem mit Niall Olver, dem ehemaligen CEO der ExecuJet Europe, ein weiterer, sehr erfahrener Experte der Business Aviation zum Team von Boutique Aviation gestossen ist. Er wird als Aktionär und Präsident des Verwaltungsrats wichtige Impulse geben und den weiteren Ausbau des Netzwerks an Partnerschaften und entscheidend mitgestalten.

Die operative Geschäftsführung liegt in den Händen von Christian Möllene, der über mehr als zehn Jahre Erfahrungen verfügt, zuletzt als Leiter Key Account Management. Der Firmensitz ist im Seefeld in Zürich. Cedric Gitchenko ist nicht nur Mitgründer und Geldgeber, sondern auch Teil des Boutique Aviation Managementteams, will sich aber weiterhin vor allem dem Fliegen widmen: «Schuster bleib bei Deinen Leisten, ich bin nun mal Pilot», sagt er. 🇨🇭



Cedric Gitchenko ist einer der Gründer von Boutique Aviation.

Foto hjb



Auch der PC-12NG D-FQDP mit dem markanten Siebenblattpropeller, der oft für Weinreisen in die portugiesische Quinto do Paral eingesetzt wird, fliegt für Boutique Aviation.

Foto Boutique Aviation